A runde Sach´

Hauptalmbegehung 2026 in Lenggries



Bei der Mittagsrast auf der Ampertalalm wurden knapp 1.000 Teilnehmer gezählt. Foto: B. Meier

Die schlaflosen Nächte, der stündliche Blick auf die Wetter-App, aber auch die viele Arbeit und die notwendigen Motivationsgespräche mit allen Helfern im Vorfeld sind vergessen, wenn man am Abend der Hauptalmbegehung weiß, dass alles nicht nur funktioniert, sondern bestens vonstatten gegangen ist. 1.000 Leute, die vierzehn, die bis zur Vierstelligkeit gefehlt haben, darf man guten Gewissens aufrunden, sind mehr oder weniger mitgegangen, alle sind bestens verpflegt und getränkt worden und es ist nix passiert. Kurzum die Bezirksalmbauernschaft Bad Tölz mit Bezirksalmbauer Stefan Heiß, zum Demmel, und seinem Stellvertreter Peter Wasensteiner, zum Moar, dürften rundum zufrieden sein, denn „Was will man da noch mehr?“

Die mehrmalige Auffahrt mit den Bussen bis zur Kapelle der Röhrlmoosalm klappte wie am Schnürchen. Der Geräuschpegel stand einer Schulbusfahrt bestimmt in Nichts nach, aber wenn man sich einmal im Jahr trifft, gibt´s eben viel zu erzählen. Schnell verstummten aber die Gespräche beim steilen und schweißtreibenden Aufstieg hinauf zu den Schönbergalmen, glücklicherweise durch morgendlich kühlen und schattigen Wald. Die Verpflegungsstationen, gesponsert von der Gemeinde Lenggries und den Milchwerken Berchtesgadener Land, kamen da gerade recht, um dann aufmerksam den Begrüßungsreden zuhören zu können.

Erste Station Schönbergalm

„Griaß God an alle Almbauern, Almbäuerinnen und Oimleut“, ist der einfachste Part der Begrüßung durch den AVO-Vorsitzenden Josef Glatz und Geschäftsführerin Brigitte Meier. Dann beginnt die Herausforderung, niemanden der zahlreichen Gäste zu übersehen sowie Titel und Funktion richtig zuzuordnen. Aber das haben die Beiden auch dieses Jahr wieder bestens bewältigt, bevor Glatz in einem kurzen Statement auf die zwingend erforderliche Unterstützung der Alm- und Bergbauern seitens der Politik, aber auch seitens der Bevölkerung hinwies. Niedrigertragsflächen, egal ob im Tal oder eben auf dem Berg, können nie mit Gunstlagen konkurrieren. Nicht nur Ausgleichszahlungen sind hier erforderlich, sondern auch andere Rahmenbedingungen sind anzupassen. In diesem Zusammenhang lobte Josef Glatz Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer, dem es innerhalb eines Jahres gelang, dass der Wolf in das Bundesjagdgesetz aufgenommen wurde. Jetzt sei Bayern am Zug, dies pragmatisch und großräumig für nicht schützbare und nicht zäunbare Gebiete umzusetzen.

Das erste Mal

Für drei Herren am Mikrophon war die Hauptalmbegehung in Lenggries an der Schönbergalm rednerische Premiere. Den Beginn machte Pfarrer Dr. Josef Rauffer, der seit vier Jahren in der Gemeinde Lenggries als „Halbtagspfarrer“ tätig ist, und das reicht aus, weil die Lenggrieser eben brave Leut´ sind und weil er fleißige Helfer hat. Aus Fischbachau stammend hat er sozusagen von Geburt an Berührung mit der Almwirtschaft. Das hörte man seiner Andacht auch an. Mucksmäuserlstill war es, als der Geistliche die Weite und Schönheit der Natur ringsum thematisierte. Der Herrgott ist den Berg- und Almbauern vielleicht besonders gewogen, weil er sie an so schöne Plätze gesetzt hat. Aber er hat ihnen auch Mühsal und die Verantwortung mitgegeben, all das zu erhalten, wohlwissend, dass dieser Bevölkerungsschlag das kann. Dass der Herr Pfarrer einen guten Draht nach oben hat, zeigte sich erst am Ende des Tages, denn sein Wettersegen hielt bis zum Schluss an.

Auch Bürgermeister Stefan Klaffenbacher war während seiner sechsjährigen Amtszeit noch nie mit einer heimischen Hauptalmbegehung betraut, hat diese Premiere aber mit Bravour bestanden. Mit knapp 250 km² und rund 30 km Länge ist seine Gemeinde flächenmäßig die Größte in ganz Bayern. 250.000 Übernachtungen bei rund 10.000 Einwohnern zeigen, dass Lenggries etwas zu bieten hat. Der Hinweis, dass 66 Prozent der Gemeindefläche Wald sind, wovon der Bergwald durch insgesamt 90 Almen aufgewertet wird, wurde durch das sensationelle Bergpanorama bestätigt.

Der jüngste Redner, ausschließlich bezogen auf die Amtszeit, war Landrat Ludwig Schmid, der den Landkreis erst seit wenigen Monaten leitet. Launig und sympathisch verwies er darauf, dass er sich über den Austausch mit den Leuten während der Wanderung freue, denn das sei letztendlich Kern einer solchen Veranstaltung.

Politik auf der Ampertalalm

Die Politikerdichte aus Bund und Land war heuer enorm: Vier Minister und zahlreiche Abgeordnete waren bei der Mittagsrast auf der Ampertalalm zugegen. Dass nicht alle die ganze Runde mitgehen konnten, ist schade, sei aber verziehen, da sie dennoch jedem Interessierten Rede und Antwort standen. Außerdem hat jeder, der den reizvollen Steig vom Schönberg zur Ampertalalm nicht mitgegangen ist, den Blick auf den Seekargipfel und die malerisch gelegenen Hütten der Rauhalm versäumt.

Die präsenten politischen Vertreter, angefangen bei den Ministern und Abgeordneten von Bund und Land, egal ob Regierungs- oder Oppositionsparteien, sind allesamt Unterstützer der Almwirtschaft und Almbewirtschafter. Jedem ist scheinbar bewusst, dass ohne die Arbeit der Almbauern- und bäuerinnen diese Kulturlandschaft, die Basis für eine große Folgewertschöpfungskette ist, keinen Bestand hätte. Denn Kulturlandschaft und damit einhergehend Naturschutz brauchen Nutzung und Pflege, Wildnis kommt von selbst.

Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber fühlt sich bei den Almbauern fast wie daheim. In ihrer Rede sprach die

Begrüßungsliste Hauptalmbegehung am 05. August 2026

Pfarrer: Dr. Josef Rauffer
Bundeslandwirtschaftsminister: Alois Rainer
Staatsministerin: Michaela Kaniber
Staatsminister: Hubert Aiwanger
Europaminister: Eric Beißwenger
Bürgermeister: Stefan Klaffenbacher, Gemeinde Lenggries
Landräte: Ludwig Schmid TÖL-WOR, Jens Zangenfeind MB, Otto Lederer RO
Europäisches Parlament: Christine Singer (Landesbäuerin)
Bundestag: Artur Auernhammer, Karl Bär, Dr. Oliver Vogt, Niklas Wagener, Christoph Frauenpreiß
Landtag: Ludwig Hartmann, Thomas Holz, Sebastian Friesinger, Nikolaus Kraus, Katharina Schulze, Martin Rosenberger, Thomas Huber, Petra Högl, Leo Dietz, Mia Goller
DBV-Präsident: Joachim Rukwied
BBV-Präsident: Günther Felßner
BBV-Kreisbäuerin für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen: Ursula Fiechtner, stellvertretend für alle anwesenden Kreis- und Ortsbäuerinnen
BBV-Kreisobmann für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen: Peter Fichtner stellvertretend für alle anwesenden Kreis- und Ortsobmänner
LfL: Stephan Sedlmayer und Dr. Annette Freibauer
StMELF: Wolfgang Wintzer, Florian Thurnbauer, Dr. Martin Zierhut, Stefan Pratsch, Dr. Christoph Härle, Dr. Reinhard Reiter, Dr. Christian Köpl, Daniel Nöckler
StMUV: Marcus Pertold, Dr. Erik Settles, Carla Thamm
StMWi: Jörg Meyer
Regierung von Oberbayern: Dr. Peter Nawroth
ALE München: Barbara Donaubauer, Martin Alexy
AELF Holzkirchen: Margarete Kohnert, Korbinian Wolf, Josef Peis,
Zuchtleiterin: Dr. Paula Heine
Almfachberater: Susanne Krapfl, Sebastian Luttenbacher
LRA TÖL-WOR, Sachgebiet Umwelt: Susana Edelstein-Foerst
Veterinäramt: Dr. Bernhard Hauser
Wasserwirtschaftsamt Weilheim: Andrea Kröner
Bayerische Staatsforsten: Olaf Hermes, Sören Krekeler, Martin Hartinger, Simon Reif, Robert Krebs und Lasse Weicht
Alpwirtschaftlicher Verein Allgäu Fabian Höß, Franz Hage
Landesbund f. Vogel- u. Naturschutz: Dr. Norbert Schäffer
Bayerischer Waldbesitzerverband: Bernhard Breitsameter
Bayerische Tierseuchenkasse: Dr. Michael Köstler
Landesvereinigung Ökologischer Landbau: Maria Hohenester
Verband der Forstberechtigten im Chiemgau: Maria Stöberl
Bund Naturschutz Bayern: Martin Geilhufe
Landschaftspflegeverband TÖL-WOR: Markus Henning
Landesverband Bayerischer Imker: Stefan Spiegl
Arbeitsgemeinschaft Süddt. Rinderzucht u. Besamungsorganisationen: Thomas Pfaller
Unsere Bayerischen Bauern e.V.: Eva-Maria Haas
Rinderzuchtverband Miesbach: Markus Dinzenhofer
Molkerei Berchtesgadener Land: Bernhard Pointner
Milchkönigin: Juli Decker
Schulklasse der Landwirtschaftsschule Laufen, Abteilung Hauswirtschaft, einsemestriger Studiengang in Teilzeit
Stellvertretend für alle Austragler: Jakob Opperer (ehem. LFL)
AVO-Vorstandsmitglieder und Bezirksalmbauern, stellvertretend: Stefan Heiß, Bezirksalmbauer u. Peter Wasensteiner, Stellvertreter; Georg Mair, Ehrenvorsitzender; Michael Hinterstoißer, Ehrengeschäftsführer.
Alle Almbäuerinnen, Almbauern, Almleute und nicht namentlich erwähnten Teilnehmer der Hauptalmbegehung. Schön, dass ihr dabei wart! Sollten wir jemanden übersehen haben, bitten wir dies zu entschuldigen.
Vergelt´s Gott allen Sponsoren, Unterstützern und Helfern, die zum guten Gelingen beigetragen haben: Molkerei Berchtesgadener Land; Wohlmuth, Toranlagen; Andreas Heiss GmbH, Zimmerei; Martin Willibald, Holzhandel; Raiffeisen Ware Oberland GmbH; Martin Wasensteiner GmbH, Spenglerei; Forstbetrieb Johann Heiß; Balthasar Bauer, Zimmerei; Karl Gerg GmbH, Bauunternehmen; BaSt-Ing. GmbH; Benedikt Kögl, Spenglerei; Georg Gerg, Landmaschinen; Zuchtverband Miesbach; Naturstein Stadler GmbH und Co.KG; Zimmerei Thomas Dräxl GmbH; BayWa; PREFA – Dach; Gemeinde Lenggries, Freiwillige Feuerwehr Lenggries, Bergwacht Lenggries, Polizei, Busunternehmen, Musikanten, Vertreter der Presse und alle Helfer.
Vergelt´s Gott für die hervorragende Verpflegung an allen Stationen.

Forstbetrieb HEIß
Tel: 0170/7310278

Ministerin zahlreiche Themen an, die die Landwirte bewegen. Erfreulich ihre Aussage, dass die Berglandwirtschaft im bayerischen Haushalt nicht mit Kürzungen zu rechnen hat, denn: „Man kann überall sparen, aber nicht bei den Bergbauern“, so ihre Worte. In Bälde wird auch das BaySL wieder eröffnet, so die Ministerin, und das mit einem erhöhten Gesamtinvestitionsvolumen von 250.000 Euro. „Dann hätte sich das lange Warten ja gelohnt“, so AVO-Vorsitzender Josef Glatz.

Positive Resonanz

Bundesminister Alois Rainer ist hingegen für die Landwirtschaft von der Nordsee bis zu den Alpen zuständig; dass sein Herz aber für Bayern ein bisserl stärker schlägt, konnte der Minister in seinem Redebeitrag nicht verhehlen. Aber das wird ihm hier bestimmt keiner verdenken. Vielmehr das Gegenteil war der Fall: Rainer erfuhr viel Respekt und Zustimmung. Für sein, bei der letztjährigen Hauptalmbegehung in Ruhpolding mutig gegebenes Versprechen, den Wolf ins Jagdrecht zu überführen, konnte er heuer bereits Vollzug melden. Auch beim Unwort Bürokratieabbau ist er erstaunlich ernsthaft bestrebt, spürbare Erleichterungen umzusetzen. Nicht das Streichen von zig Verordnungen, die schon lange nicht mehr angewandt werden, baut Bürokratie ab, sondern von aktiv genutzten Vorschriften. Und nicht zuletzt erwarb er sich Anerkennung dadurch, dass er auch beim dritten Almtermin innerhalb einer Woche, die Strecke zu Fuß bewältigte. Unaufgeregt, bodenständig, ehrlich und an allem interessiert, so wurde der Bundesminister von vielen Teilnehmern auf Nachfrage charakterisiert. Die größte Baustelle sieht Rainer derzeit in der



Foto: S. Krapfl



Foto: S. Krapfl

AVO-Vorsitzender Josef Glatz und Geschäftsführerin Brigitte Meier begrüßten und moderierten den Tag als eingespieltes Team.

EU-Wiederherstellungsverordnung. Er bezeichnete sie gar als „Betriebsunfall“ ohne Sinn, dennoch sei es nicht einfach hier Anpassungen vorzunehmen. Bei der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) sei dies glücklicherweise noch in Teilbereichen gelungen, so dass der Aufwand für den einzelnen Waldbesitzer minimal ist.

Umsetzung in Bayern

Wirtschafts- und Jagdminister Hubert Aiwanger, in dessen Händen jetzt die Umsetzung des Bundesjagdgesetzes auf Landesebene liegt, sprach von einem schwierigen juristischen Geflecht, dennoch sei man auf einem guten Weg. Die Feinjustierung mit der Festlegung nicht schützbarer Weidegebiete erfolge auf Landkreisebene. Viele sich daraus jetzt ergebende Fragen fordern jedoch zwingend weitere Schritte. Ob diese Herangehensweise den von den Almbauern gewünschten Pragmatismus widerspiegelt? Der Blick in die Zuhörerschaft ließ hier Zweifel aufkommen. Uneingeschränkte Zustimmung erfuhr Aiwanger hingegen, als er dem Begriff der Alpinen Wolfspopulation eine klare Absage erteilte, denn durch Vermischen unterschiedlicher Populationen, wie es im Alpenraum der Fall ist, entsteht eben keine neue. Auch bei der Jagd sprach er sich für regionale Lösungen aus, denn die Politik kann nicht alles von oben regeln, sondern nur Pflöcke setzen. Weiteres Bestreben ist es, die CO2-Abgabe für die Landwirtschaft vom Tisch zu bringen, da

ALLES UNTER EINEM DACH - GEWERBE UND PRIVATEN WOHNRAUM VERBINDEN.





Mit durchdachter Planung, regionalem Holz und handwerklicher Präzision schaffen wir Gebäude, die funktional, langlebig und perfekt auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt sind. **Gerne beraten wir Sie persönlich und erstellen ein kostenloses Angebot.**

Meisterbetrieb Zimmerei und Holzbau Bauer Balthasar

Tel. +49 152 08728033
Moosen 2, 83674 Gaißach
www.zimmerei-bb.de



Foto: S. Krapfl (Fotomontage)



Hausherren mit Geleit (v.li.): Stefan Klaffenbacher, Bürgermeister Lenggries; Ludwig Schmid, Landrat TÖL/WOR; Abteilungsleiterin Umwelt Susana Edelstein-Foerst und Franz Steger, Leiter SG Umwelt.

AVO-Vertreter und Minister(in) geben ein schönes Bild ab. V. re.: Josef Glatz, Hubert Aiwanger, Michaela Kaniber, Alois Rainer, Brigitte Meier, Bezirksalmbauer Stefan Heiß und 2. AVO-Vorsitzender Anton Maier auf der Ampertalalm.

diese zu Wettbewerbsverzerrungen führe und weil es vom CO2 nicht weit zum Brennstoff Holz ist, schloss Aiwanger mit einem großen Dankeschön an alle Waldbrandlöscher, die derzeit in Bayern fleißig zugange sind.

Das blaue Gold

Und heiß ging es weiter, als die beiden Grünen-Abgeordneten, Katharina Schulze (MdL) und Karl Bär (MdB), auf der Roßsteinalm ans Rednerpult traten, zog sich doch das Thema der langen Hitzeperiode und der damit einhergehenden Wasserknappheit bei jeder Almvorstellung wie ein roter Faden durch den Tag. Speziell auf der Roßsteinalm gehört das Wasserfahren alljährlich zum Almsommer, aber so viel und so oft wie heuer, daran kann sich keiner der Almbauern erinnern.

Beide Grünen-Vertreter forderten in Sachen Klimaschutz eine Politik der Zukunft. Natürlich kann es Bundesminister Rainer nicht regnen lassen, wie er kurz zuvor selbst sagte, aber „er könnte vorbeugend etwas in Sachen Wasserschutz unternehmen“, so Bär, denn der Schutz und die Nutzung des blauen Goldes werden zukunftsentscheidend sein. Eine Chance böte hier der unverhofft gewährte Geldsegen von 200 Millionen Euro durch das Bundesfinanzministerium. Diesen zielgerichtet für Klimaschutzmaßnahmen zu verwenden, würde deutlich mehr Sinn machen, als ihn im Gießkannenprinzip auf alle Hektare auszuschütten, so der Bundestagsabgeordnete.

Der Klimawandel, der eigentlich Krise oder Katastrophe ist, braucht Anpassungen in vielerlei Hinsicht, hier ist die Politik noch weit im Verzug, wenn nicht gar im Rückschritt, so Schulze. Unabhängig davon begrüßen beide Abgeordnete die Unterstützung der kleinbäuerlichen Bergbetriebe, sei es bei der Kombinationshaltung oder den Flächenprämien.

Almvorstellungen und Lob

Sämtliche besuchten Almen wurden bereits im *Almbauer 07/2026* ausführlich vorgestellt. Aber es ist etwas anderes, dann vor tausend Leuten am Mikrophon zu sprechen, vor allem da Bauern an sich und Bergbauern im Besonderen beim Reden eher auf der „staaden Seite“ stehen. Darum



Bitte Verstorbene melden!

Jedes Jahr beim Almbauerntag gedenken wir unserer im letzten Jahr Verstorbenen. Da die Geschäftsstelle aber hierzu keinen umfassenden Überblick hat, sind wir auf die Hilfe unserer Mitglieder angewiesen. Bitte gebt dem zuständigen Bezirksalmbauer oder besser noch uns in der AVO-Geschäftsstelle per Mail almwirtschaft@avo.bayern.de oder telefonisch 08024/46039-1445 bis spätestens Ende September Bescheid, falls ein Todesfall in den Almbauernfamilien, beim Almpersonal, bei Freunden der Almwirtschaft oder anderen Vereinsmitgliedern bekannt sein sollte. Nur so können alle Verstorbenen in der Heiligen Messe beim Almbauerntag in Lenggries genannt werden. Danke für eure Mithilfe.

Foto: B. Meier



Pfarrer Dr. Josef Rauffer gelang es mit seiner Andacht mühelos die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. So still war es den Rest des Tages dann nicht mehr.

Foto: Hans Schwaiger



Katharina Schulze und Karl Bär lasen der Bundesregierung, den Landwirtschaftsminister inbegriffen, in Sachen Klimaschutz die Leviten.

Foto: Hans Schwaiger



Foto: B. Meier

Zu Recht stolz dürfen Bezirksalmbauer Stefan Heiß (li.) und sein Stellvertreter Peter Wasensteiner auf das Gelingen dieses Tages sein.

ein großes Kompliment an alle, die das Los getroffen hat:

Kaspar Gilgenrainer auf der Schönbergalm, der dann, einmal im Redefluß, sogar noch die umliegenden Berggipfel benannte. Andreas Hohenreiter auf der Ampertalalm, der die Bewirtschaftung der Alm erläuterte und abschließend auf der Roßsteinalm Josef Gerg, der seinen Beitrag humorvoll aber durchaus auch kritisch zum Besten gab. Hans Propst als ehemaliger Bezirksalmbauer wusste abschließend jeden Gipfel aus nah und fern zu benennen und könnte dies bestimmt auch bei dichtem Nebel noch, so gut kennt er den wunderbaren Rundumblick auf der Roßsteinalm.

Allen Almvorstellungen gemein war das große Lob, das die Almbauern ihren Almleuten öffentlich aussprachen: „Ohne an guadn Oimerer gang do herobn gar nix, weil i selber koa Zeit dafür hätt“, so die einhellige Aussage. Herzlichen Dank dafür und natürlich sind auch alle Oimerinnen in diesem Lob inbegriffen.





IHR PREFA FACHVERLEGER IN IHRER NÄHE:

Spenglerei Meisterbetrieb MARTIN WASENSTEINER

Alles rund um´s Dach

Hohenwiesen 3 · 83661 Lenggries · Mobil: 0171 4606889

www.spenglerei-wasensteiner.de

Ein PREFA Dach bringt mit 2,3–2,6 kg/m² nur einen Bruchteil des Gewichts eines herkömmlichen Daches (ca. 35–55 kg/m²) auf die Waage. Dabei ist Ihr Aluminiumdach von PREFA besonders widerstandsfähig, langlebig und hält selbst bei extremen Witterungsbedingungen - 40 Jahre garantiert. Es geht eben nicht nur um Größe und Gewicht, sondern auch um beste Qualität.

WWW.PREFA.DE



Foto: S. Krapfl



Foto: S. Krapfl

1 Zukunft gesichert: Kaspar Gilgenreiner (re.) und Hans Müller von der Schönbergalm samt ihren beiden Almerinnen, die recht früh schon ihre Nachfolgerinnen anlernen.

2 Die Ampertalalm wird von Andreas Klaffenbacher (re.) und Andreas Willibald (li.) bewirtschaftet, die ihren Almerer Alois über den Schellenkönig lobten.

Nach dem Genuß von Kaffee und Kuchen ging es von der Roßsteinalm flotten Schrittes auf der Forststraße hinunter zur Röhrlmoosalm von Benedikt Fischer, an der schon die Busse zum Hinaustransport warteten. Im ausgehändigten Flyer sowie im *Almbauer 07/2026* wurde versehentlich noch der Vorbesitzer der Röhrlmoosalm benannt. Seit über drei Jahren wird die Alm ja jetzt schon von Benedikt Fischer bewirtschaftet. Leider ist bei der Erstellung des Flyers auch einer unserer wichtigen Sponsoren „flöten" gegangen. Dafür möchten wir uns beim Forstbetrieb Johann Heiß aus Lenggries entschuldigen. Das Logo wird in dieser Ausgabe abgedruckt.

Die Abschlussveranstaltung fand dann gleich neben dem Parkplatz statt, so dass jeder nach eigenem Gusto die Heimfahrt antreten konnte. Aber vorher hieß es noch im aus- und aufgeräumten Stadel der Zimmerei Drexl Thomas einzukehren. Sogar ein Zeltanbau wurde aufgestellt, damit wirklich alle Platz finden. Diejenigen aber, die die „Stadelschleife" nicht mehr mitgemacht haben, sind definitiv zu früh aufgebrochen. Sie haben nicht nur die abschließenden „Grußworte" sondern auch das feine Tellerfleisch und die guten Kaspressknödel versäumt.

Die Beiträge der Verbandsvertreter bringen wir in der nächsten Ausgabe, aber das große Vergelt´s Gott an die Ausrichter samt allen Helfern und Helferinnen, einbegriffen Bergwacht, Feuerwehr und Bauernverein ist ein abschließendes Muss. Herzlichen Dank für die gewährte Gastfreundschaft und die großartige Ausrichtung der diesjährigen Hauptalmbegehung. Und die eingangs gestellte Frage „Was will man mehr?", kann nach dem Erfolg dieser Begehung eigentlich nur heißen: „Einen genauso schönen Almbauerntag am 11. Oktober. Aber daran zweifelt sicherlich niemand.

Susanne Krapfl



Foto: S. B. Meier

Almerische Weisen begleiteten die Wanderer nicht nur an den Stationen, sondern auch entlang der Strecke.



Foto: S. Krapfl

Für die fünf Bewirtschafter der Roßsteinalm stellte Josef Gerg die Alm vor, während Hans Probst (re.) für die Benennung der zahlreichen Gipfel die Verantwortung übernahm.

79. Almbauerntag in Lenggries am 10. und 11. Oktober 2026

Hauptausschuss Sitzung - Samstag, 10. Oktober 2026
im Wirtshaus Jaegers in Lenggries - Beginn 13:00 Uhr

Tagesordnung:
1. **Begrüßung:** Sepp Glatz, Vorsitzender
   Stefan Klaffenbacher, Bürgermeister Lenggries
2. **Geschäftsbericht:** Brigitte Meier, Geschäftsführerin
3. **Kassenbericht und Entlastung:**
   Christian Neuner, Kassier, und Kassenprüfer
4. **Die neue GAP** – Was erwartet uns?: Anton Hübl, StMELF
5. **Ansprachen der Gäste**
6. **Wünsche und Anträge**

20:00 Uhr Heimatabend im Alpenfestsaal in Lenggries

Einladung zum Almbauerntag - Sonntag, 11. Oktober 2026
09:30 Uhr: Aufstellung zum Kirchenzug
10:00 Uhr: Festgottesdienst im Kurpark
anschließend Festzug zum Alpenfestsaal
12:00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen
13:00 Uhr: Vollversammlung
1. **Begrüßung:** Sepp Glatz, Vorsitzender
   Stefan Klaffenbacher, Bürgermeister
2. **Kassenbericht und Entlastung:**
   Christian Neuner, Kassier, und Kassenprüfer
3. **Festrede - Gedanken zum Almbauerntag**
4. **Ehrung der Almleute**
6. **Schlusswort:** Sepp Glatz

Sepp Glatz
1. Vorstand Almwirtschaftlicher Verein Oberbayern

Stefan Klaffenbacher
Bürgermeister Lenggries